Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1896

445 (24.9.1896) Morgenblatt

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Morgenblatt. Donnerstag, 24. September. **Morgenblatt.**

№ 445. Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden. Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.] Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei. Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsr. Ztg." — gestattet. **1896.**

Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Königlich Preußischen Staatsminister und Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Freiherrn von Marschall, die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem Kaiser von Rußland verliehenen Kaiserlich Russischen Alexander-Newski-Ordens in Brillanten zu ertheilen.

Mit Entschließung Großh. Steuerdirektion vom 17. September d. J. wurde der Revident der Katasterkontrole Rudolf Länger zum Steuerkommissärassistenten ernannt und dem Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Sinsheim zugetheilt;

ferner wurde Steuerkommissärassistent Abele bei dem Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Offenburg zum Revidenten der Katasterkontrole ernannt;

versetzt wurden in gleicher Eigenschaft die Steuerkommissärassistenten:

Gustav Mußler bei dem Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Heidelberg-Land zu dem Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Offenburg,

Karl Brauch bei dem Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Neustadt zu dem Groß. Steuerkommissär für den Bezirk Heidelberg-Land,

Friedrich Kramer bei dem Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Mosbach zu dem Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Stockach.

Mit Entschließung des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 19. September 1896 wurden

Gerichtsschreiber Otto Hehn beim Amtsgericht Säckingen zum Registrator beim Amtsgericht Freiburg,

Aktuar Oskar Eckert beim Amtsgericht Stockach zum Gerichtsschreiber beim Amtsgericht Säckingen,

Aktuar Max Lohrer beim Amtsgericht Pforzheim zum Gerichtsschreiber bei diesem Gerichte ernannt und

Gerichtsschreiber Karl Beck beim Amtsgericht Pforzheim in gleicher Eigenschaft zum Amtsgericht Breisach versetzt.

Durch Verfügung des Generalauditeurs der Armee ist Folgendes bestimmt:

29. Division:

Keyl, Justizrath und Divisionsauditeur obiger Division, in gleicher Eigenschaft zur 8. Division, —

Buch, Justizrath und Gouvernementsauditeur zu Metz, als Divisionsauditeur zur obigen Division — versetzt.

Durch Verfügung des Königlichen Kriegsministeriums vom 6. d. M. ist Folgendes bestimmt:

Intendantur der 28. Division:

Arnold, Intendanturrath und Vorstand der obigen Division, vom 1. Oktober d. J. ab zu der Intendantur des Gardecorps,

Gaul, Intendaturassessor von der Intendantur des 1. Armeecorps, vom 1. Oktober d. J. ab als Vorstand zu der Intendantur der obigen Division versetzt.

Durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 15. d. M. ist Folgendes bestimmt:

Infanterie-Regiment Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Badisches) Nr. 111:

Andohr, Portepeefähnrich, in das Infanterie-Regiment Graf Tauentzien von Wittenberg (3. Brandenburgischen) Nr. 20 versetzt.

Durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 12. d. M. ist Folgendes bestimmt:

Stab des Generalkommandos 14. Armeecorps:

Frhr. v. d. Goltz, Rittmeister vom Kürassier-Regiment Königin (Pommer'schen) Nr. 2 und kommandirt als Adjutant bei obigem Generalkommando, zum überzähligen Major befördert.

2. Badisches Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110:

v. Schirach, Major und Bataillonskommandeur, unter Beförderung zum Oberstlieutenant, zum etatsmäßigen Stabsoffizier ernannt.

v. Petersdorff überzähliger Major, aggregirt dem 5. Westfälischen Infanterie-Regiment Nr. 53, als Bataillonskommandeur in obiges Regiment einrangirt.

Infanterie-Regiment von Lützow (1. Rhein.) Nr. 25:

Rickert, Premierlieutenant, als Adjutant zur 56. Infanterie-Brigade kommandirt.

Brunnemann, Secondelieutenant, zum Premierlieutenant befördert.

Burchardi II., Secondelieutenant, vom 1. Oktober dieses Jahres ab als Erzieher zur Haupt-Kadettenanstalt kommandirt.

Infanterie-Regiment Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Badisches) Nr. 111:

Goltz, Premierlieutenant und kommandirt zur Dienstleistung bei den technischen Instituten, unter Versetzung in das 6. Pommer'sche Infanterie-Regiment Nr. 49, vom 1. Oktober dieses Jahres ab zur dauernden Dienstleistung bei den technischen Instituten kommandirt.

Knoll, Premierlieutenant vom 6. Pommer'schen Infanterieregiment Nr. 49, in obiges Regiment versetzt.

5. Badisches Infanterie-Regiment Nr. 113:

Boden, Hauptmann und Kompagniechef, unter Beförderung zum überzähligen Major und Stellung à la suite obigen Regiments, zum Kommandeur der Unteroffiziervorschule in Weilburg ernannt;

v. Krohn, Hauptmann vom Königs-Infanterie-Regiment Nr. 145, unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant der 56. Infanterie-Brigade, als Kompagniechef in obiges Regiment versetzt.

4. Badisches Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm Nr. 112:

Boysen, Vicefeldwebel, in Kontrole des Landwehr-Bezirks Hamburg, zum Secondelieutenant der Reserve obigen Regiments befördert.

7. Badisches Infanterie-Regiment Nr. 142:

Vogel, Premierlieutenant vom Infanterie-Regiment Graf Barfuß (4. Westf.) Nr. 17, unter Belassung in dem Kommando als Adjutant bei der 43. Infanterie-Brigade und unter Beförderung zum Hauptmann, in obiges Regiment versetzt;

Neff, Secondelieutenant der Reserve, in Kontrole des Landwehr-Bezirks I. Breslau, zum Premierlieutenant befördert.

Magdeburgisches Jäger-Bataillon Nr. 4:

Frhr. v. Imhoff, Premierlieutenant, zum Hauptmann und Kompagniechef befördert;

Müller, Secondelieutenant vom Hannover'schen Jäger-Bataillon Nr. 10, unter Beförderung zum Premierlieutenant, in obiges Bataillon versetzt.

2. Badisches Dragoner-Regiment Nr. 21:

Frhr. v. Maltzahn, Premierlieutenant von der Kavallerie zweiten Aufgebots des Landwehr-Bezirks Bruchsal, früher à la suite des Kürassier-Regiments Königin (Pommerschen) Nr. 2, vom 1. Oktober d. J. ab auf ein Jahr zur Dienstleistung bei obigem Regiment kommandirt;

Frhr. v. Gemmingen, Premierlieutenant und kommandirt als Adjutant bei der 14. Kavallerie-Brigade, zum Rittmeister befördert.

1. Badisches Feld-Artillerie-Regiment Nr. 14:

v. Seebach, Oberst und Kommandeur obigen Regiments, unter Beförderung zum Generalmajor, zum Kommandeur der 17. Feld-Artillerie-Brigade ernannt;

v. Oppen, Oberst und Kommandeur des 2. Badischen Feld-Artillerie-Regiments N. 30, in gleicher Eigenschaft zum obigen Regiment versetzt.

2. Badisches Feld-Artillerie-Regiment Nr. 30:

Schubert, Oberst und Chef des Generalstabs des 2. Armeecorps, zum Kommandeur obigen Regiments ernannt;

Ruperti, Premierlieutenant à la suite des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 34, unter Belassung beim Nebenetat des Großen Generalstabs und unter Beförderung zum Hauptmann in obiges Regiment versetzt und à la suite desselben gestellt.

Badisches Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 14:

Weinland, Hauptmann und Kompagniechef, à la suite des obigen Regiments gestellt und zum Artillerieoffizier vom Platz in Cüstrin ernannt;

Lauff, Hauptmann à la suite des Schleswig-Holstein'schen Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 9, unter Entbindung von der Stellung als 2. Artillerieoffizier vom Platz in Köln, als Kompagniechef in obiges Regiment versetzt.

Badisches Train-Bataillon Nr. 14:

Hirsch, Vicewachtmeister, in Kontrole des Landwehr-Bezirks Wiesbaden, zum Secondelieutenant der Reserve obigen Bataillons befördert.

Kommandantur Neubreisach:

Schultze, Hauptmann à la suite des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 15 und Artillerieoffizier vom Platz in Neubreisach, zum Major befördert.

Unteroffizier-Schule Ettlingen:

Trentepohl, Hauptmann à la suite des Oldenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 91 und Kompagnieführer bei obiger Schule, unter Beförderung zum überzähligen Major, als aggregirt zum 5. Westfälischen Infanterie-Regiment Nr. 53 —

Frhr. v. Lützow, Hauptmann à la suite des 3. Oberschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 62 und Kompagnieführer bei der Unteroffizier-Vorschule in Weilburg, in gleicher Eigenschaft zur obigen Unteroffizier-Schule — versetzt.

Unteroffizier-Vorschule in Neubreisach:

v. Boeckmann, Hauptmann à la suite des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 und Kommandeur obiger Vorschule, zum Major befördert.

Landwehr-Bezirk Mosbach:

Frhr. v. Gemmingen-Hornberg, Vicewachtmeister, zum Secondelieutenant der Reserve des 1. Badischen Leib-Dragoner-Regiments Nr. 20 befördert.

Landwehr-Bezirk Karlsruhe:

Bahls, Hauptmann von der Infanterie 2. Aufgebots, der Abschied mit der Erlaubniß zum Tragen der Armeeuniform bewilligt.

Landwehr-Bezirk Offenburg:

Frhr. v. Krane, Major zur Disposition und Kommandeur obigen Landwehr-Bezirks, der Charakter als Oberstlieutenant bewilligt.

Landwehr-Bezirk Lörrach:

Streicher II., Premierlieutenant von der Infanterie 2. Aufgebots, der Abschied bewilligt.

Nicht-Amtlicher Theil.

Zur politischen Lage.

☞ **Berlin**, 22. Sept.

Die politische Konstellation besitzt in der zur Genüge bekannten Stellungnahme des Dreibundes und der mit diesem im Einvernehmen befindlichen Mächte, wie dies auch aus der dankenswerthen Darlegung erhellt, womit der ungarische Ministerpräsident Baron Banffy gestern in Budapest auf die Interpellation des Abgeordneten Ugron antwortete, so gewichtige Bürgschaften der Stabilität, daß ernstere Besorgnisse wegen des Entwickelungsgangs der Orientdinge wenigstens in den Kreisen der mitteleuropäischen Staatsmänner nach wie vor keinen Raum finden. Auch die künstliche Erregung, in welche sich Englands Politiker und Presse hineingeredet haben, findet in Deutschland so wenig Widerhall, daß man mit Gemüthsruhe dem Verlauf des Czarenbesuchs auf englischem Boden entgegensieht, und es vollständig in das Gutdünken der politischen Spekulation jenseits des Kanals stellt, wie viele und welche Vortheile sie für Englands Orientinteressen und -Bestrebungen aus dem Verkehr Lord Salisbury's mit den leitenden Persönlichkeiten der russischen Politik herausschlagen zu können sich einbildet. Zugegeben ist, daß England seine Vereinsamung im Rathe der Mächte lästig empfindet und daß ihm ein Ausweg aus der Sackgasse, in die es durch seine armenische Sympathiecampagne gerathen ist, willkommen wäre. Nur wird es nicht erwarten dürfen, daß der Dreibund entgegenkommt; wenn England an einer Verbesserung seiner internationalen Stellung im Ernste gelegen ist, wird es sich entschließen müssen, zu Europa zu kommen. Einstweilen dürften bedeutsamere Wendungen weder auf dem Gebiete der internationalen Politik im allgemeinen noch der europäischen Orientpolitik im besonderen zu erwarten sein. Was Frankreich betrifft, so hat es in der Zusammensetzung seiner beiden Mittelmeergeschwader trotz der nicht ganz klaren Lage in Konstantinopel noch keinerlei Aenderung eintreten lassen. Die in den levantinischen Gewässern kreuzende Flottenabtheilung, welche von dem Contreadmiral Pottier befehligt wird, besteht aus den drei Hochseepanzern „Devastation", „Courbet" und „Neptune" nebst zwei Kreuzern und zwei Avisos. Das Evolutionsgeschwader kreuzt an der provenzalischen Küste und ist eventuell jeden Augenblick fähig, nach der Levante abzudampfen. Ueberdies hat der Marineminister den Seepräfekten von Toulon angewiesen, die Panzerschiffe „Colbert", „Trident", „Indomptable", „Vauban" und „Duguesclin" soweit auszurüsten, daß sie nöthigenfalls ohne Verzug in Dienst gestellt werden können. Es sind dies zwar keine Schiffe, welche auf der Höhe der modernen Anforderungen stehen, aber doch im Orient werthvolle Dienste leisten können, weßhalb denn auch an ihrer Ausrüstung eifrig gearbeitet wird.

Deutsches Reich.

* Der belgische Sozialistenhäuptling Anseele, dessen sonderbares Wirken wir im gestrigen Morgenblatt beleuchteten, hat es seinen deutschen Freunden abgesehen, wie man sich unbequem und kompromittirend gewordene Genossen vom Halse schafft. Er hat es veranlaßt, daß dem Verfasser der für die Geschäftsgebahrung des Genter „Vooruit" so belastenden Korrespondenzen im „Recht voor Allen", Genosse de Witte, von Parteiwegen der Stuhl vor die Thür gesetzt worden ist, ganz nach dem Grundsatze, der von den deutschen Sozialistenführern proklamirt wurde, daß, wer sich ihren Befehlen nicht beugt, zur Partei hinausfliegt. Damit ist denn die von den Sozialdemokraten sonst mit dem vollen Brusttone sittlicher Entrüstung bekämpfte Theorie, wonach Macht vor Recht geht, auch für die belgischen Genossen in aller Form zur leitenden Richtschnur erhoben.

* Die Leitung der sozialdemokratischen Partei veröffentlicht im „Vorwärts" den Bericht über das Geschäftsjahr 1. September 1895 bis 31. August 1896: Der Bericht spricht sich wenig günstig über die Lage der Parteipresse und der Parteifinanzen aus. Sowohl die Zahl der politischen wie die der gewerkschaftlichen Organe hat sich um je drei verringert. Die Parteileitung warnt ausdrücklich vor der Gründung weiterer Blätter. Die bisherigen Warnungen seien zu wenig beachtet worden, obwohl ein Blick auf die der Presse aus der Parteikasse gemachten Zuwendungen lehre, wie sehr die Warnungen am Platze waren. „Mit Betrübniß" wird ferner eine starke Abnahme der allgemeinen Parteibeiträge festgestellt. In weiten Kreisen, so heißt es in der Erklärung, sei es Brauch geworden, sich nur dann der Parteikasse zu erinnern, wenn Anforderungen an diese zu stellen seien. Und mit scharfem Tadel wird festgestellt, daß die Organisationen ganzer Orte und Wahlkreise ihre parteigenössischen Pflichten in der gröblichsten Weise vernachlässigten, indem sie von ihren Einnahmen Jahr für Jahr keinen Pfennig an die Parteikasse abführten. Von vielen Dingen, von denen die Parteigenossen gern etwas erfahren hätten, erzählt der sonst sehr ausführliche Bericht nichts, so von der gewerkschaftlichen Spaltung, vom Streit im „Vorwärts" und dergl. mehr. In recht gedrängter Kürze wird über die ländliche Agitation berichtet. Der

Bericht widmet ihr alles in allem sieben Zeilen, in denen gesagt wird, daß die Betrauung geeigneter Personen mit der Aufgabe, die Agrarverhältnisse einem „gründlichen Studium“ zu unterziehen, „in die Wege geleitet“ sei. Das klingt, wie die „Voss. Ztg.“ mit Recht bemerkt, sehr bescheiden.

△ **Berlin,** 22. Sept. Dem Vernehmen nach beschäftigt man sich an den zuständigen behördlichen Stellen gegenwärtig eifrig mit der Prüfung verschiedener, aus den Interessentenkreisen hervorgegangener Anträge auf Aenderung einzelner Bestimmungen des am 1. Januar d. J. in Wirksamkeit getretenen Amtlichen Waarenverzeichnisses zum Zolltarif. Man wird wohl nicht fehlgehen, wenn man darnach annimmt, daß in verhältnißmäßig naher Zeit diejenigen Aenderungen, welche die inzwischen eingetretene Umgestaltung des Verkehrs nöthig gemacht hat, thatsächlich am Waarenverzeichniß vollzogen werden. Bekanntlich hat der Staatssekretär des Reichsschatzamtes, Graf v. Posadowsky, auf eine aus dem Reichstage an ihn gerichtete Anfrage bemerkt, daß periodische Aenderungen des Waarenverzeichnisses vorgenommen werden sollen.

* **Berlin,** 23. Sept. Das Präsidium des Handelstags hat dessen Mitgliedern eine Statistik darüber zugestellt, welchen Geschäftszweigen die Mitglieder der Handelskammern, Handels- und Gewerbekammern (einschließlich der Bezirksgremien in Bayern), der Gewerbekammern und die Vorstandsmitglieder der kaufmännischen Korporationen angehören. Da ein großer Theil der Mitglieder der Körperschaften zugleich mehreren Geschäftszweigen angehört, übersteigt die Zahl der Geschäftszweige die Mitgliederzahl. Aus der Tabelle erhellt, daß die 3 273 Mitglieder der amtlichen Vertretungen von Handel und Gewerbe 3 556 Geschäftszweigen angehören, von welchen auf die Industrie und das Gewerbe 2 102, auf den Handel 1 454 entfallen.

* **Berlin,** 22. Sept. Der Chef des Versicherungswesens in Schweden und Decernent für dort geplante Arbeiterversicherungsgesetzgebung, Professor Dr. Lindstedt, hält sich gegenwärtig zum Studium der Reformvorschläge für die Arbeiterversicherung in Berlin auf. — Der Vorstand des Deutschen Landwirthschaftsraths hat eine Eingabe an den Bundesrath gerichtet, worin er entweder die Beseitigung aller gemischten Tansitläger und Mühlenkonten oder die Verzinsung der Zollbeträge für das in den freien Verkehr tretende Getreide oder Mehl vom Tage der ersten Abfertigung zu einem gemischten Transitlager oder zum Mühlenkonto bis zum Tage der Zollzahlung beantragt. Er hat ferner in der Eingabe beantragt, daß bis zur Beseitigung aller gemischten Transitlager 1. in den monatlichen Nachweisen über den auswärtigen Handel des deutschen Zollgebietes der Bestand an Getreide am 1. jeden Monats auf den gemischten Transitlägern und die Ein- und Ausgänge an Getreide auf diesen Lägern im Laufe des vorangegangenen Monats, und daß 2. in den jährlichen Nachweisen über den auswärtigen Handel des deutschen Zollgebiets gleichfalls der Bestand an Getreide am 1. Januar jeden Jahres auf den gemischten Transitlägern neben den bereits publizirten jährlichen Ein- und Ausgängen an Getreide auf den Niederlagen veröffentlicht werden.

⊙ **Hamburg,** 22. Sept. Zur Verhütung des Zusammenstoßens der Schiffe auf See wird bekanntlich schon seit langer Zeit eine internationale Vereinbarung und namentlich eine gemeinsame Festsetzung der Schallsignale bei Nebel angestrebt. In Washington ist vor Jahren auf einer internationalen Konferenz ein Entwurf hierzu ausgearbeitet. Indessen hatte die Reichsregierung schon früher auf eine Anfrage Englands bezüglich der vorgeschlagenen Nebelsignale erklärt, daß dieselben viel zu komplizirt seien und Anforderungen an das Gedächtniß der Schiffsführer stellten, welche nicht gerechtfertigt seien. Auch die britische Regierung war gegen diesen Punkt des Entwurfs. Sie hatte eine Kommission eingesetzt und diese hatte eine erhebliche Verminderung der Schallsignale empfohlen. Aber auch gegen die Einführung dieser neuen, gegen die Washingtoner Vorschläge vereinfachten Nebelsignale, die übrigens von der britischen Regierung den Seestaaten zur Kenntnißnahme mitgetheilt worden sind, macht sich nicht bloß in englischen, sondern auch in deutschen und skandinavischen Rhederkreisen eine lebhafte Bewegung geltend. In den Kreisen der Sachverständigen behauptet man, daß die jetzigen Nebelsignale einfach seien und daß jede Vermehrung derselben die Gefahr und Unsicherheit vergrößern könne. Der Verein Hamburger Rheder und der Nautische Verein haben Eingaben gegen jede Komplizirung des jetzigen Systems der Nebelsignale an den Reichskanzler gelangen lassen.

* **Pleß,** 22. Sept. Seine Majestät der Kaiser trifft hier Ende November als Gast des Fürsten Pleß zur Jagd ein.

* **Neuwied,** 22. Sept. Die hier tagende Rheinische Provinzial-Synode verhandelte über den Antrag der Synode Wied, „Provinzial-Synode wolle bei dem evangelischen Oberkirchenrath dahin wirken, daß die wegen ihrer sozialen Thätigkeit angegriffenen Geistlichen im Saargebiet in dieser ihrer zweifellos segensreichen Thätigkeit nach wie vor geschützt würden.“ Die Synode beschloß zu dem Antrag, wie folgt: „In Erwägung, daß es den betreffenden Geistlichen im Saargebiete an dem Schutz der kirchlichen Behörde bisher nicht gefehlt hat und in der Erwartung, daß es denselben auch in Zukunft an diesem Schutze nicht fehlen wird, lehnt Provinzial-Synode den Antrag der Synode Wied ab.“

* **Dresden,** 22. Sept. Eine Versammlung sächsischer Handelskammersekretäre verwarf die geplante Zwangsorganisation des Handwerks und erklärte nur Einzelheiten des Gesetzentwurfs für annehmbar.

* **Leipzig,** 22. Sept. In einer Holzarbeiterversammlung wurde mitgetheilt, daß in einer hiesigen Fabrik von Musikwerken der Lohntag vom Freitag auf den Sonnabend verlegt worden sei, weil einige Tischler am Sonnabend arbeitsunfähig erschienen seien. Das Verhalten dieser Gehilfen wurde entschieden gemißbilligt.

* **Gotha,** 22. Sept. Bei der Wahlmännerwahl im vierten städtischen Bezirk siegte die sozialdemokratische Liste. Die Sozialdemokratie verfügt damit über die Landtagsmandate des ersten und vierten städtischen und des 19. ländlichen (Ichtershausen-Molsdorf) Wahlbezirks. Da weitere vier ländliche Wahlbezirke in Folge der Unthätigkeit und Uneinigkeit der bürgerlichen Parteien auf's äußerste bedroht sind, wird „Genosse“ Bock voraussichtlich mit 6 bis 7 sozialdemokratischen Abgeordneten im neuen Landtage erscheinen.

* **Aus Mecklenburg-Schwerin,** 22. Sept. In der Schloßkirche zu Schwerin fand gestern die Einsegnung Seiner Königlichen Hoheit des Erbgroßherzogs und Ihrer Hoheit der Herzogin Alexandrine statt. Außer Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog und Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Großherzogin wohnten der Feier bei: Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin Marie, der Herzog und die Herzogin Johann Albrecht, die Herzogin Elisabeth, die Herzoge Friedrich Wilhelm, Adolf Friedrich und Heinrich zu Mecklenburg, der Großfürst Michael Nikolajewitsch von Rußland, die Großfürstin Marie Paulowna, die Herzogin Wilhelm zu Mecklenburg, der Erbgroßherzog von Oldenburg, die Herzogin Sofie Charlotte von Oldenburg, der Prinz und die Prinzessin Heinrich XVIII. Reuß, sowie der Prinz und die Prinzessin Heinrich VII. Reuß, ferner die Mitglieder des Engeren Ausschusses von Ritter- und Landschaft, viele der Ritterschaft angehörige Damen und Herren, Vertreter der höheren Richterkollegien, der Landesuniversität, die Landessuperintendenten u. a.

* **Aus Sachsen-Altenburg,** 22. Sept. Seine Hoheit der Herzog hat an den Staatsminister v. Helldorf das nachstehende Schreiben gerichtet: „Der Tag, an welchem es mir durch Gottes Gnade vergönnt gewesen ist, Mein 70. Lebensjahr zu vollenden, hat sich für Mich durch die zahlreichen und mannigfachen Beweise warmer Theilnahme und treuer Anhänglichkeit, welche Mir in herzlichen Glückwünschen, in künstlerisch ausgestatteten Adressen und in sinnigen Geschenken von Einzelnen und Korporationen dargebracht worden sind, zu einem wahren Fest- und Freudentage gestaltet. Insbesondere hat Mich das von Gebern aus allen Landestheilen und aus allen Kreisen der Bevölkerung gewidmete gemeinsame reiche Geschenk, das Ich bewegten Herzens entgegengenommen habe, hoch beglückt, zumal da Ich darin den freundlichen Wunsch so zahlreicher Geber erblicken darf, Mir persönlich zu Meinem Geburtstag eine Freude zu bereiten. Tiefbewegt spreche Ich allen Betheiligten, sowie überhaupt allen, welche heute Meiner in Liebe durch Geschenke und gute Wünsche gedacht haben, Meinen aus dem Herzen kommenden innigen Dank aus. Ernst.“

* **Jena,** 22. Sept. Ein Delegirtentag der Christlich-Sozialen, unter Naumanns Leitung findet vom 22. bis 25. November in Erfurt statt.

* **Mainz,** 22. Sept. Die Verhandlungen des vom Handelstage hier eingesetzten Unterausschusses über das Handelsgesetz, wofür vier Tage vorgesehen waren, wurden bereits heute Mittag beendigt.

* **Speyer,** 22. Sept. In fast sämmtlichen Städten der Pfalz haben Handwerkerversammlungen stattgefunden, die sich mit dem Gesetzentwurf über die Zwangsorganisation befaßten. In allen diesen Versammlungen erklärten sich die Anwesenden gegen die Vorlage, nur eine Stadt, Speyer, machte eine Ausnahme. Hier wurde der Entwurf von den in einer Stärke von über 100 erschienenen Handwerkern „mit Freuden begrüßt“. Dem gegenüber kam es jetzt im Stadtrath zu einer außerordentlichen Erklärung. Auf Antrag des Bürgermeisters Hofrath Dr. Weltz faßte der Stadtrath den Beschluß, sein Bedauern darüber öffentlich kundzugeben, daß eine Gesetzvorlage wie die geplante Zwangsorganisation in der Kreishauptstadt der Pfalz von einer Handwerkerversammlung hätte „mit Freuden begrüßt“ werden können.

V. Hauptversammlung des Verbandes deutscher Gewerbevereine.

II.

Stuttgart, 23. Sept.

In der gestrigen zweiten und letzten Sitzung wurde die vorgestern abgebrochene Debatte über die Organisation des Handwerks fortgesetzt. Der erste Redner, Oberbürgermeister a. D. Bilabel (Heidelberg), wandte sich ganz besonders gegen die Beschlüsse der Heidelberger Handwerkerkonferenz. Die weitaus größte Mehrheit der badischen Handwerker sei mit aller Entschiedenheit gegen die Zwangsorganisation.

Generalsekretär Schwindt (Karlsruhe), Delegirter des Badischen Landesverbandes: Es sei kein Zweifel, daß der Handwerker- und Gewerbestand in Baden die Zwangsorganisation mit aller Entschiedenheit verwerfe. Die Handwerker Badens wissen sehr genau, daß, sollte der Berlepsch'sche Entwurf Gesetz werden, es mit der Gewerbefreiheit zu Ende sei. Die Handwerker haben doch gerade der Gewerbefreiheit die Besserung ihrer Verhältnisse zu danken. Gestern habe ein Friseur für die Zwangsorganisation gesprochen. Er (Redner) sei der Meinung, gerade die Friseure, die mit allen möglichen Toilettengegenständen handeln, haben alle Ursache, sich gegen die Zwangsorganisation zu wehren. Er gebe sich der Hoffnung hin, daß es den vereinten Bemühungen der Gewerbevereine möglich sein werde, den Gesetzesentwurf von dem deutschen Handwerk abzuwehren.

Spatz (Kaiserslautern), Vorsitzender des Verbandes pfälzischer Gewerbevereine: Die Handwerker und Gewerbetreibenden der Pfalz seien einstimmig gegen jede Zwangsorganisation, sie erwarten dagegen von den Regierungen und gesetzgebenden Körperschaften Maßregeln gegen die Ausschreitungen der Gewerbefreiheit.

Rechtsanwalt Calman (Alzey), Delegirter des Großherzoglich hessischen Landesvereins: Im Großherzogthum Hessen-Darmstadt herrschen über den Berlepsch'schen Entwurf nur in den großen Städten Meinungsverschiedenheiten. In den kleinen Städten und auf dem flachen Lande seien die Handwerker und Gewerbetreibenden einig in der Verwerfung des Entwurfs. Seine Mandatgeber stoßen sich keineswegs an dem Wort „Zwang“, sie seien aus rein praktischen Gründen Gegner des Gesetzesentwurfs, weil sie durch denselben die ärgsten Schädigungen befürchten.

Schlossermeister Jacobi (Darmstadt): Die Handwerker in seiner Heimath geben sich der Hoffnung hin, daß das Gesetz vom Bundesrath nicht angenommen werden wird.

Ingenieur Brockmann (Offenbach a. M.): Er sei der entschiedenste Gegner des Berlepsch'schen Entwurfs, trotzdem begrüße er die Einbringung desselben mit Freuden, da dadurch frisches Leben in die Gewerbevereine gekommen sei.

Rechtsanwalt Dr. Bergas (Wiesbaden), Delegirter des Centralvorstandes des Nassauischen Gewerbevereins: Seine Mandatgeber stoßen sich auch nicht an dem Wort „Zwang“. Die mittelalterlichen Verhältnisse, auf die die Gegner verweisen, lassen sich doch nicht auf die Neuzeit anwenden. Die Zwangsorganisation habe aber auch eine staatliche Gefahr. Es werde nicht ausbleiben, daß die Sozialdemokraten sich der Organisationen bemächtigen und den Geist des Umsturzes immer mehr in die Reihen der Handwerker tragen werden.

Hofbäckermeister Lehrenkrauß (Stuttgart): Die von ihm vertretene Stuttgarter Bäckerinnung bekämpfe den Gesetzesentwurf, weil sie befürchte, daß derselbe der Anfang aller möglichen Mißhelligkeiten sein werde.

Oberlehrer Lautz, Delegirter des Gewerbevereins für Nassau: Es herrsche in Nassau große Besorgniß, daß nach Einführung der Zwangsorganisation die Fachschulen zu Grunde gehen werden. Deßhalb protestiren die Handwerker und Gewerbetreibenden Nassaus mit aller Entschiedenheit gegen die Vorlage.

Sattlermeister Hohl (Weingarten): Auch seine Mandatgeber protestiren gegen den Gesetzesentwurf, weil sie in demselben einen Rückschritt erblicken.

Direktor Th. v. Kramer (Nürnberg) wandte sich noch mit kurzen Worten gegen die Vorlage.

Alsdann gelangte (wie bereits kurz telegraphisch gemeldet wurde) folgende Resolution einstimmig zur Annahme: „Der Verband deutscher Gewerbevereine lehnt den vorliegenden Gesetzesentwurf betreffend die Organisation des Handwerks, der sich auf den Zwangsinnungen aufbaut, als für das deutsche Handwerk unannehmbar ab. Er steht auch heute noch auf dem im vorigen Jahre in Kassel gefaßten Beschlusse, daß vor Einführung irgend welcher Handwerkerorganisation der ganze deutsche Handwerker- und Gewerbestand und nicht nur der in den Innungen korporirte kleinste Theil desselben zu hören sei. Der Verband deutscher Gewerbevereine ist der Ansicht, daß eine Verständigung des ganzen deutschen Handwerker- und Gewerbestandes nur auf der Grundlage der Vorschläge des dem Reichstage gegenwärtig vorliegenden Gesetzesentwurfs über die Errichtung von Handwerkerkammern und der Vorschläge über die Regelung des Lehrlingswesens erreichbar und anzustreben ist.“

Rechtsprechung.

* Zu den Beamten im Sinne des § 359 Strafgesetzbuchs, wonach unter Beamten im Sinne dieses Strafgesetzes zu verstehen sind alle im Dienste des Reichs oder in unmittelbarem oder mittelbarem Dienst eines Bundesstaates angestellten Personen, gehören, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, II. Strafsenats, auch Militärbeamte und aktive Offiziere; letztere sind bei Strafthaten, die gegen Beamte gerichtet sind, als Beamte zu erachten, soweit nicht in der besonderen, das Thatbestandsmerkmal der Beamteneigenschaft aufstellenden Strafbestimmung die Personen des Soldatenstandes schlechthin und ohne Unterschied der einzelnen Kategorien ausgeschieden sind.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 23. September.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog fuhr gestern Früh nach 5 Uhr mit der Bahn von Metz nach Bensdorf und von da zu Wagen nach Altdorf. Hier stieg Seine Königliche Hoheit zu Pferde. Die Manöver der 33. Division hatten sich in die Gegend von Neufvillage, Wirmingen – Altdorf gezogen. Seine Königliche Hoheit wohnte demselben bis zum Schlusse bei und verabschiedete Sich nach der Besprechung von den versammelten Offizieren der 33. Division und dem kommandirenden General des Armeecorps, Grafen von Häseler.

Um 3 Uhr erfolgte die Rückreise von Bensdorf über Straßburg nach Karlsruhe, die Ankunft daselbst um 7½ Uhr. Seine Königliche Hoheit wurde am Bahnhof von dem Oberststallmeister von Holzing empfangen. Im Großherzoglichen Schloß war der Oberstkammerherr Freiherr von Gemmingen und der Flügeladjutant Oberst Freiherr von Schönau zur Begrüßung anwesend. Seine Königliche Hoheit nahm noch bis zum späteren Abend den Vortrag des Hoffinanzraths Adam entgegen.

Heute Früh arbeitete der Großherzog bis ½10 Uhr und nahm dann die Meldung des Generalmajors von Seebach, Kommandeurs der 17. Feld-Artillerie-Brigade, bisherigen Kommandeurs des 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 entgegen. Um 10 Uhr 22 Minuten fuhr Seine Königliche Hoheit nach Schloß Baden und hörte unterwegs den Vortrag des Legationssekretärs Dr. Seyb. Seine Königliche Hoheit verweilt auf Schloß Baden bei Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin bis heute Abend 10 Uhr und gedenkt sodann hierher zurückzukehren.

Morgen Früh 5 Uhr reist Seine Königliche Hoheit der Großherzog nach Bergzabern, um während der nächsten zwei Tage den Manövern der 31. Division anzuwohnen.

* (Postkursfahrplan.) Erschienen ist soeben der die Postkurse mit Personenbeförderung im Bezirk der Kaiserlichen Oberpostdirektion Karlsruhe, Fahrten auf den Landstraßen zwischen Wertheim und Appenweier enthaltende und vom 1. Oktober ab giltige Postfahrplan.

* **Mannheim,** 22. Sept. Auf das Glückwunschtelegramm, das anläßlich des 40-jährigen Ehejubiläums des Großherzoglichen Paares seitens des Stadtraths an dasselbe gerichtet wurde, ist folgende Drahtantwort eingetroffen:

„Baden, Schloß.

Herrn Oberbürgermeister Beck in Mannheim.

Die Großherzogin und ich danken dem Stadtrath von Herzen für die werthen Glückwünsche zum heutigen Gedächtnißtage. Wir bewahren dem Tag unseres Einzuges in Mannheim vor 40 Jahren ein dankbares Andenken. Der überaus festliche und liebevolle Empfang, den uns die Stadt damals bereitete, bleibt eine theuere Erinnerung für uns und wir schätzen daher die Hinweisung auf diese Zeit besonders dankbar. Wir freuen uns, in nächster Zeit Ihnen Allen unsern Dank mündlich zu erneuern.

Friedrich, Großherzog.“

* **Offenburg,** 23. Sept. Dem „Volksfreund“ wird aus Karlsruhe gemeldet: Die am 20. d. Mts. in Karlsruhe stattgehabte sozialdemokratische Parteiversammlung nahm folgende Anträge für den in Gotha stattfindenden Parteitag an: 1) Der Volksfreund soll vom 1. April 1897 in den Besitz der sozialdemokratischen Partei übergehen und vom genannten Zeitpunkte ab täglich in Karlsruhe erscheinen. 2) Der nächste sozialdemokratische Parteitag soll in Karlsruhe stattfinden.

+ **Lahr,** 21. Sept. Gestern fand hier die feierliche Ueberreichung der von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog gestifteten Ehrenmedaille für 25-jähriges Bestehen an die Militärvereine Lahr und Ottenheim unter zahlreicher Betheiligung der Militärvereine des Bezirks statt. Der Präsident des badischen Militärvereinsverbandes, General Freiherr v. Röder Exc., traf zu dem Feste hier ein und begab sich zunächst in Begleitung des Herrn Geheimen Kommerzienraths Sander nach dessen Villa. Später nahm er an der Abgeordnetenversammlung der Vereine des Bezirksverbandes Lahr theil. Von dem Vorstand des Bezirksverbandes, Herrn C. A. Meyer, begrüßt, dankte Seine Excellenz für den feierlichen Empfang und wies darauf hin, daß es ihm eine besondere Freude bereite, dem Feste beiwohnen zu können, da er die ausgezeichnete Haltung des Verbandes Lahr schon bei verschiedenen Gelegenheiten habe kennen lernen. Als Festort für das nächste Jahr, in dem den Vereinen Ichenheim, Kürzell, Friesenheim und Reichenbach die Medaille verliehen werden wird, wurde von der Versammlung Lahr bestimmt. Der nächstjährige ordentliche Abgeordnetentag wird in Oberschopfheim stattfinden. Zu Ehrenmitgliedern des Lahrer Vereins wurden ernannt: Oberst a. D. Hildebrand, Oberstlieutenant a. D. Brehmer, Hauptmann a. D. Ferdinand Sander, Premierlieutenant a. D. Hiller, Lieutenant d. L. a. D. Gustav Pfisterer, Lieutenant d. L. a. D. de Grote. An den Festakt schloß sich ein Bankett in der Gambrinushalle an. Herr Oberbürgermeister Dr. Schlusser brachte hier zunächst ein Hoch auf den obersten Kriegsherrn aus, Herr Steuerkommissär Brecht feierte den Hohen Protektor der Militärvereine, Seine Königliche Hoheit den Großherzog, Herr Stadtrath Pfisterer toastete auf Seine Excellenz Freiherrn v. Röder und dieser widmete sein Glas der gastfreundlichen Stadt Lahr.

* **Nußbach** bei Oberkirch, 20. Sept. Als angeblicher Mörder des Oberjägers Schäfer ist vorgestern der verheirathete Landwirth Georg Männle verhaftet, aber schon am folgenden Tage wieder freigelassen worden. So schwebt nach wie vor noch ein dunkles Geheimniß über dieser blutigen That.

* **Hammereisenbach,** 21. Sept. Letzte Nacht 10 Uhr brannte, laut Meldung des „Hochw.“, das v. Caster'sche Arbeiterwohnhaus nieder. Der vorbeifahrende Postillon entdeckte das Feuer und alarmirte die zahlreichen, schlafenden Bewohner, welche sich theils durch die Fenster aus dem schon in seiner ganzen Ausdehnung vom Feuer ergriffenen Hause retten mußten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Theater, Kunst und Wissenschaft.

S. Wie schon bei seiner Erstaufführung vor gerade zwei Jahren hat der französische historische Opernabend des Großherzoglichen Hoftheaters auch am gestrigen Abende wieder allseitige Befriedigung hervorgerufen, und man muß thatsächlich anerkennen, daß sowohl (Grétry's) aus dem Jahre 1770 stammende komische Oper „Die beiden Geizigen", als auch Dalayrae's um 19 Jahre jüngere „Kleine Savoyarden" mit ihrer wohl charakterisirenden und erfindungsreichen Musik und ihren geschickt gearbeiteten Librettl's weit über ein lediglich kunstgeschichtliches Interesse hinaus zu fesseln und zu erfreuen vermögen. Die ehemals von Herrn Hallego dargestellte Parthie des Wechslers Gripon war an Herrn Bussard übergegangen und wurde von diesem mit vorzüglicher Charakteristik dargestellt und gesungen, und den früher von Herrn Heller interpretirten Hauptmann der Janitscharenwache führte diesmal Herr Plank mit gutem Humor, aber auch mit einiger Unsicherheit aus. Die übrigen Partien des Grétry'schen Werkes waren in alter Weise besetzt, und sowohl Herr Nebe mit seinem scharf pointirten Rousset und Frau Schmitt als recht drollige Haushälterin Madelon, wie Frau Mottl und Herr Gerhäuser als recht anziehendes Liebespärchen Henriette und Jermis trugen bei gutem Gesange mit ihrer frischen Spielweise wesentlich zum Erfolge des Werkes bei und erwarben sich vielen herzlichen Beifall. In Dalayrae's liebenswürdiger und in den letzten Theaterjahren mehrfach wiederholter Oper, die insbesondere durch die vortreffliche Verlebendigung der beiden kleinen Savoyarden Pietro und Josef durch Fräulein Noë und Frau Brehm wie immer, so auch gestern wieder ein herzliches Behagen erweckte, war nur Herr Bussard als Baron de Verseuil neu, und wie dieser in Gesang und Darstellung recht sympathisch wirkte, so ergötzte Herr Brehm neuerdings durch seine recht drastische Wiedergabe des Amtmannes. Auch nach diesem Werke wurde lebhaft applaudirt, und dann erklangen die ganz modernen, bald durch ihr orientalisches Kolorit, bald durch ihren Schwung und ihre echt französische Grazie fesselnden Melodien der 1872 geschaffenen „Djamileh" von Bizet. Frau Mottl, deren Stimme sich wieder erholt zu haben schien, hat mit Ausnahme einiger weniger etwas übertriebener Bewegungen auch ihre Djamileh um Einiges vertieft und verinnerlicht, und vermag solcherweise die liebende Sklavin recht überzeugend wiederzugeben. Herrn Rosenberg's Harun und Herrn Nebe's Splendiano sind bestens bekannt und fanden neuerdings beifälligste Aufnahme, wie denn auch Fräulein Bayz für ihren Tanz der Almée mit einigem Applaus bedacht wurde. Die Chöre waren nicht ganz sicher, wogegen das Orchester in allen drei Werken sehr schön spielte und namentlich die Bizet'sche reizerfüllte Partitur zu schönstem Erklingen brachte. In seiner Gesammtheit dürfte der vielleicht nur etwas zu lang dauernde französische Opernabend unter den drei historischen Abenden unserer Hofbühne wohl als der werthvollste und wirksamste zu bezeichnen sein, und wenn einzelne Werke des italienischen und des deutschen Opernabends auch bald wieder vom Spielplan verschwinden dürften, so werden „Die beiden Geizigen", „Die kleinen Savoyarden", und „Djamileh" wohl rechtens und vielleicht in Kombinirung mit anderen kürzeren Werken noch manche Wiederholung erleben können.

* * *

Die Preisrichter im Wettbewerb zur Erlangung von Entwurfsskizzen zu einem Kunstgewerbemuseum in Köln machen jetzt das Resultat ihrer Verhandlungen bekannt. Im ganzen waren 57 Entwürfe eingeliefert, von denen zwölf zur engeren Wahl blieben. Den ersten Preis (2 500 M.) erhielt Architekt Hagberg (Berlin), den zweiten Preis (1 500 M.) Architekt Franz Brantzky (Köln), der Betrag des dritten Preises (1 000 M.) wurde den Architekten Thyriot und Berger (Berlin) zuerkannt. — Die deutschen Theater in Rußland gehen immer mehr zurück. Am meisten bedroht sind die Bühnen in Lodz und Riga, letztere trotz einer namhaften Unterstützung der Ritterschaft. Mit der zunehmenden Russifizirung der Städte schwindet leider auch das Interesse an den deutschen Bühnen. In Lodz, dessen Fabrikanten schwer reich sind, mußten die Preise für die Plätze so ermäßigt werden, daß der Unternehmer nur eben noch auf seine Kosten kommt. — Von Emil Hartmann's, des dänischen Komponisten sehr melodischer Oper „Runenzauber", welche im Manuskript von den Hofopern zu Berlin, Dresden und Kopenhagen und den Stadttheatern von Hamburg, Stettin, Düsseldorf und Magdeburg zur Aufführung für die kommende Saison angenommen wurde, ist dieser Tage im Musikalienverlage J. Schuberth u. Co. (Felix Siegel) Leipzig, der sehr sauber gestochene Klavierauszug erschienen.

Die Reise des Russischen Kaiserpaares.

(Telegramme.)

* **Paris**, 23. Sept. Die Ehrenkompagnie, die Seine Majestät der Kaiser von Rußland abschreiten wird, wird dem „Figaro" zufolge von der Garde Républicaine gestellt werden. — Wie der „Gaulois" wissen will, wird Kaiser Nikolai der Witwe des Marschalls Mac Mahon, sowie der Carnot's einen Besuch machen. — Nach dem „Matin" äußerte der Kaiser den Wunsch, über den Abend des 7. Oktober verfügen zu können.

* **Metz**, 23. Sept. Der „Messin" will auf Grund besonderer Nachrichten jetzt bereits wissen, daß der russische Hofzug, welcher II. MM. den Kaiser und die Kaiserin von Rußland von Chalons nach Darmstadt führen wird, am 9. Oktober auch Metz berühren werde. General Hervé, Kommandirender des IV. französischen Armeecorps, werde das Russische Kaiserpaar auf dieser Reise begleiten und auf der Station Pagny den Zug verlassen.

Unruhen in der Türkei.

(Telegramme.)

* **Paris**, 23. Sept. Der „Figaro" veröffentlicht einen Brief des ehemaligen englischen Premierministers Gladstone, welcher besagt, die Metzeleien gegen die Armenier seien unmittelbar durch den Sultan Abdul Hamid angestiftet worden.

* **Athen**, 23. Sept. Die italienischen Panzerschiffe mit der „Sardigna" als Flaggschiff des Admirals Canevaro sind im Hafen von Phaleron eingetroffen und gehen heute wieder ab. Das englische Geschwader, welches um sechs Schiffe verstärkt ist, manöverirt zwischen Thasos und Salonichi. Neun weitere englische Kriegsschiffe werden, wenn nicht unerwartete Ereignisse eintreten, Ende dieses Monats in Phaleron erwartet. — Ein türkisches Transportschiff ist von Canea eingetroffen, um von dort einige Bataillone nach Salonichi zu bringen.

* **London**, 23. Sept. Wie dem „Daily Telegraph" aus Athen gemeldet wird, hätten einem Telegramm aus Canea zufolge die Türken einen protestantischen Kirchhof an der Luda-Bai unter den Augen der Offiziere der englischen und österreichischen Kriegsschiffe, die den Vorgang durch Ferngläser beobachteten, entweiht.

* **Konstantinopel**, 23. Sept. Nach amtlicher türkischer Quelle entbehren die englischen Blättermeldungen, daß die Armenier bezw. alle Christen in der Türkei demnächst einen Ueberfall seitens der Muhammedaner zu gewärtigen hätten, jeder (?) Begründung, ebenso wie die Behauptungen, die in ihre Heimath gesandten Armenier seien in Massen ermordet oder verhaftete Armenier seien von den Polizeibeamten systematisch mißhandelt worden.

Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte.

(Telegramm.)

* **Frankfurt a. M.**, 23. Sept. Die Mitglieder des Naturforscher- und Aerztetages vereinigten sich gestern Abend in großer Zahl zu einem Festmahl im Zoologischen Garten, das einen glänzenden Verlauf nahm. Anwesend waren die Geheimräthe Virchow, Wislicenus-Leipzig, v. Ziemssen-München u. a. m. Als erster Redner gedachte Geheimrath v. Ziemssen des am 10. Mai d. J. hier gefeierten Friedenschluß-Festes, bei dem Seine Majestät Kaiser Wilhelm der Friedensliebe des deutschen Volkes in so erhebender Weise Ausdruck gegeben habe. Die Rede klang in einem Hoch auf Seine Majestät den Kaiser aus, in das die Versammlung jubelnd einstimmte. Geheimrath Wislicenus trank auf den Festort Frankfurt, der dem Kongreß einen so überaus freundlichen Empfang bereitet habe. Oberbürgermeister Adickes dankte dem Vorredner und schloß mit einem Hoch auf den Naturforschertag. Nachdem der Vorsitzende des Festausschusses, Dr. Laquer, auf das Wohl der Damen getrunken, überbrachte Professor Hagenbach-Bischoff aus Basel Grüße aus der Schweiz, die lebhaften Anklang fanden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Wildparkstation**, 23. Sept. Ihre Majestät die Kaiserin ist gestern Abend 10¾ Uhr nach Plön abgereist.

* **Berlin**, 23. Sept. Gegenüber den Betrachtungen der Blätter über die Wirkung des Verbotes des Börsentermingeschäftes auf den Rückgang der Zuckerpreise stellt die „Nordd. Allg. Ztg." fest, daß der Terminhandel in Zucker durch das Börsengesetz vom 22. Juni d. J. nicht verboten sei.

* **Wien**, 23. Sept. Nach dem Saatenstandsbericht von Mitte September haben sämmtliche Getreidearten durch die Ungunst der Witterung gelitten. Im allgemeinen wird die Ernte, welche noch nicht beendigt ist, in der ganzen diesseitigen Reichshälfte den Ertrag einer Mittelernte kaum erreichen. Kartoffeln haben durch Nässe gelitten. Zuckerrüben zeigen nur geringen Zuckergehalt.

* **Paris**, 23. Sept. Die „Petite République" schreibt: Man findet jetzt auch im Großen Generalstab die Vermuthungen bestätigt, daß die umfassenden Manöver dieses Jahres ohne jeden Nutzen verlaufen sind. Das Blatt glaubt zu wissen, man plane für das nächste Jahr eine gründliche Umgestaltung der bisherigen Einrichtungen. Die „Justice" versichert, bei den Probefahrten mit fünf neuen Torpedobooten erster Klasse habe nur ein einziges die Geschwindigkeit von 20 Knoten in der Stunde erreicht.

* **Paris**, 23. Sept. Die „Libre Parole" kündigt das demnächstige Erscheinen einer antisemitischen Fahne an. Sie soll bestehen aus der Tricolore mit einer Garbe und Kornblumen nebst dem Wahlspruch „Frankreich den Franzosen".

* **London**, 23. Sept. Die „Times" bemerken, die Weigerung Frankreichs, Egypten zu gestatten, seine eigenen Gelder für die Nilexpedition zu verwenden, habe nun Sparsamkeit nöthig gemacht, die den britischen Offizieren sowohl, wie den egyptischen Truppen unendlich mühselige Arbeit und Leiden verursache. Es müsse Geld gefunden werden, um den Feldzug unter menschlicheren Bedingungen fortsetzen zu können. Da die Eifersucht der anderen Egypten verhindere dafür zu sorgen, sei es Englands Pflicht, dem egyptischen Schatz beizustehen. — Die „Morning Post" meint, in Anbetracht der zwischen Rußland und Japan betreffend Corea erzielten Verständigung sei es für England rathsam in St. Petersburg einige Sicherheit bezüglich der Häfen von Lazarea und Hamilton zu verlangen.

Verschiedenes.

† **Berlin**, 23. Sept. (Telegr.) Das Landgericht verurtheilte den seit dem 23. März in Haft befindlichen Bankier Paul Berend wegen unordentlicher Buchführung, Unterschlagung und Betrugs zu vierjährigem Gefängniß.

† **Augsburg**, 23. Sept. (Telegr.) Gestern Abend 10 Uhr wurde auf ein Bahnwärterhäuschen bei Augsburg ein Raubanfall gemacht. Der Räuber brachte dem Bahnwärter zwei Revolverschüsse bei. Der Thäter ist bisher noch nicht ermittelt.

† **München**, 23. Sept. (Telegr.) Wie die „N. N." aus Berchtesgaden melden, sind der Bahnadjunkt Lindner und ein Postfakturist, die vermißt wurden, am 21. d. Mts. vom Hochkönig abgestürzt.

Familiennachrichten.

Auszug aus dem Karlsruher Standesbuch-Register.

Geburten. 17. Sept. Friedrich Ludwig, V.: Bernhard Schneider, Stadttaglöhner. — 19. Sept. Marie Anna, V.: Karl Halbich, Kaufmann. — Mina, V.: Wilhelm Stoltz, Schriftsetzer. — Karl, V.: Karl Walter, Bahnarbeiter. — Marie Rosa Friederike, V.: Karl Steinbrenner, Heizer. — 20. Sept. Helene Maria, V.: Jakob Rösch, Bierbrauer. — Friedrich Albert, V.: Albert Krieg, Reserveheizer. — 21. Sept. Georg Friedrich, V.: Georg Hagen, Versicherungsbeamter.

Eheschließungen. 22. Sept. Theodor Mader von Konstanz, Kunstmaler hier, mit Gertrud Brambach von Freiburg. — Otto Klaus von Kleinkitzighofen, Maschinenmeister hier, mit Magdalena Megerle von Waldenburg. — August Nufer von Kappel a. Rh., Friseur hier, mit Genovefa Ibach von Weitenung.

Todesfälle. 19. Sept. Josef Schönhard, Ehemann, Taglöhner, 49 J. — Anna, 1 J. 7 M. 10 Tg., V.: Heinr. Klingler, Taglöhner. — 20. Sept. Frieda, 1 J. 10 M. 22 Tg., V.: Adolf Völlinger, Fabrikarbeiter. — Hermann, 10 Tg., V.: Friedrich Wurm, Maschinenmeister. — 21. Sept Friedrich, 7 M. 10 Tg., V.: Friedrich Erny, Vicewachtmeister. — Josef Mittelberger, Ehemann, technischer Assistent, 61 J. — Katharina, Witwe von Heinrich Janson, Accisor, 62 J.

Wetterbericht des Centralbur. f. Meteorol. u. Hydr. v. 23. Sept. 1896.

Mit unverminderter Tiefe ist die Depression, welche gestern im hohen Nordwesten erschienen war, bis zur Nordsee weiter gezogen; bis zum Fuß der Alpen herab verursacht sie stürmisches und ziemlich mildes Regenwetter. Da die Depression voraussichtlich langsam ostwärts abzieht, so ist veränderliches und kühleres Wetter mit strichweisen Regenfällen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

September	Barom. mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
22. Nachts 9 U.	741.4	14.2	10.7	90	SW	bedeckt [1]
23. Mrgs. 7 U.*	742 5	14.8	7.2	58	"	" [2]
23. Mittgs. 2 U.	744.3	15.1	9.0	70	"	" [3]

[1]) Regen. [2]) Sturm. [3]) Regen.

Höchste Temperatur am 22. Sept. 16.8; niedrigste in der folgenden Nacht 14.3.

* Niederschlagsmenge am 22. Sept. 4.1 mm.

Wasserstand des Rheins. Maxau, 23. Sept. 4.94 m, gestiegen 5 cm.

Telegraphische Kursberichte

vom 23. Sept. 1896.

Frankfurt. (Anfangskurse.) Kreditaktien 312, Staatsbahn 310½, Lombarden 89¾, 3% Portugiesen 27.10, Egypter 104.30, Ungarn 103.60, Diskonto-Kommandit 208.80, Gotthardaktien 163.—, 6% Mexikaner 92.—, 3% Mexikaner 25.30, Ottomanbank 106.30, Türkenloose —.—, Italiener 87.20, Meridional —.—, Mittelmeer —.—. Tendenz: ziemlich fest.

Frankfurt. (Schlußkurse.) Wechsel Amsterdam 168.32, Wechsel London 20.37, Paris 80.88, Wien 170.05, Italien 75.37, Privatdiskont 4, Napoleons 16—20, 4% Deutsche Reichsanleihe 104.35, 3% Deutsche Reichsanleihe 98.55, 4% Preuß. Konsole 104.30, 4% Baden in Gulden 103.25, 4% Baden in Mark 103.45, 3½% Baden in M. 103.35, 3% Baden in M. 98.25, 4% Monopol, griech. 33.40, 5% Italiener 87 20, Oesterr. Goldrente 104.60, Oest. Silberrente 86.60, Oest. Loose v. 1860 127.95, Portugiesen 41.50, Neue 4% Russen 66.50, 4% Serben 63.40, Spanier 63.80, Türkenloose 31.10, 1% Türken D. —.—, 4% Ungarn 103.75, Ungarische Kronenrente 99.90, 5% Argentinier 63.40, 5% Chinesen von 1896 100.15, 6% Mexikaner 92.—, 5% Mexik. 83.—, 3% Mexik. 25.15, Berl. Handelsgesellschaft 152 60, Darmst. Bank 154.60, Deutsche Bank 190.—, Dresdener Bank 158.90, Badische Bank 114.40, Rhein. Kreditbank (alte) 136.15, Rhein. Kreditbank (neue) 134.25, Rhein. Hypothekenbank (alte), 173.70, Rhein. Hypothekenbank (neue) 170.—, Pfälz. Hypothenbank 162.25, Oesterr. Länderbank 213, Wiener Bankverein 225⅞, Banque Ottomane 106.60, Hessische Ludwigsbahn 118.60, Elbthalaktien 242⅝, Schweizer Centralbahn 134.20, Schweizer Nordostbahn 134.—, Schweizer Union 85.30, Jura-Simplon 102.20, Mittelmeerbahn 93 30, Meridional 119.50, Badische Zuckerfabrik 65.30, Harpener 169.70, Nordd. Lloyd 111.75, Hamburg—Amerika 133.—, Gritzner Maschinenfabrik 283.10, Karlsruher Maschinenb. 177.50, (2½ Uhr.) Kreditaktien 310⅝, Diskonto-Kommandit 208.70, Staatsbahn 310¼, Lombarden 89½. Tendenz: matt.

Frankfurt. (Kurse von 2¾ Uhr Nachm.) Kreditaktien 310⅞, Diskonto-Kommandit 208.80, Privatdiskont —.—, Staatsbahn 310½, Lombarden 89½, Italiener —.—. Tendenz: still.

Frankfurt. (Abendkurse.) Kreditaktien 311⅜, Diskonto-Kommandit 209.50, Staatsbahn 310¾, Lombarden 89¼, Gelsenkirchen 175.70, Harpener 169.30, Türkenloose —.—, Portugiesen 27.10, 6% Mexikaner —.—, Jura Simplon 101.80, Italiener 87.10, Meridional —.—. Tendenz: ziemlich fest.

Berlin. (Anfangskurse.) Kreditaktien 230.80, Diskonto-Kommandit 208.90, Staatsbahn 156.20, Lombarden 43.80, Russ. Noten 217.20, Laurahütte 160.80, Harpener 169.90, Dortmunder 43.50, Italiener —.—.

Berlin. (Schlußkurse.) Oesterr. Kreditaktien 229.70, Diskonto-Kommandit 208.70, Dresdener Bank 158.60, Nationalbank für Deutschland 140.—, Bochumer Gußstahl 163.40, Gelsenkirchen Bergwerk 175.30, Laurahütte 160.20, Harpener 169.—, Dortmunder 43.50, Ver. Köln-Rothweiler Pulverfabrik 244.—, Deutsche Metallpatronenfabrik 336.20, Hamb.-Amerik. Packetf. —.—, Kanada-Pacific 55.60, Privatdiskonto 3⅞.

Tendenz: Zu Beginn freundlichere Tendenz wegen der beruhigteren Auffassung der Lage und des behaupteten Ultimogeldes zum gestrigen Satze von 5¼ Proz. Banken gut preishaltend. Auf dem Montanmarkte Kohlenwerthe stetig. Hüttenaktien schwankend. Bahnen ungleichmäßig. Fonds lustlos. Später drückte steigendes Ultimogeld bis 5½ Proz. und schwächeres London. Banken nachgebend.

Berlin. (Nachbörse. Schluß.) Diskonto-Kommandit 209.10, Deutsche Bank 189.60, Dortmunder 43.60, Bochumer 163.70.

Wien. (Vorbörse.) Kreditaktien 367.75, Staatsbahn 367.—, Lombarden 102.20, Marknoten 58.80, 4% Ungarn 122.—, Papierrente 101.45, Oesterr. Kronenrente 101.20, Länderbank 251.50, Ungar. Kronenrente 99.20. Tendenz: still.

Paris. (Anfangskurse.) 3% Rente 101.90, Spanier 65.—, Türken 19.15, 3% Italiener 87.90, Banque Ottomane 535.—, Rio Tinto 601.— Tendenz: —.

Paris. (Schlußkurse.) 3% Rente 101.90, 3% Portugiesen 26¾, Spanier 65.—, Türken 18.95, Banque Ottomane 535.—, Rio Tinto 598.—, Banque de Paris 817.—, Italiener 87 65, Debeers 740.—, Robinson 220.—. Tendenz: matt.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Katz in Karlsruhe.

V.E.&K. **Seidenstoffe** jeder Art, Sammte, Plüsche u. Velvets liefern an Private in jedem Maaße
von Elten & Keussen, Fabrik und Handlung, **Crefeld.**
Man schreibe um Muster unter genauer Angabe des Gewünschten.

Friedrich Händler Nachfolger
Inhaber: **Wachmann & Sonneborn**
Lammstrasse 3 **Karlsruhe** Lammstrasse 3.
Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach Maass.
Volle Garantie für eleganten und bequemen Sitz.
Stets reichste Auswahl in feinsten englischen Neuheiten zu Anzügen, Paletots und Beinkleidern.
Anfertigung sämmtlicher badischer Hof- und Staatsuniformen.

En gros. **Julius Strauss, Karlsruhe.** En détail.
Kaiserstrasse 143, nächst dem Marktplatz.
Bedeutendes Spezialgeschäft in Besatzartikeln, aller Arten Besatzstoffen, Passementerien, Spitzen, Knöpfen, Weißwaaren, Handschuhen, Cravatten, Fächern. Ständiger Eingang von Neuheiten

G. Braun'sche Hofbuchhandlung, Karlsruhe.

Wir führen nun gebunden:

Mädchen-Turnen.

Die Turnübungen der Mädchen.

Von

Alfred Maul,

Direktor der Großh. Turnlehrerbildungsanstalt in Karlsruhe.

IV Teile.

Geb. I.	II.	III.	IV.
M. 2.80.	4.—.	2.60.	2.—.

Turnübungen für Volksschulen ohne Turnsaal.
Cart. M. —.60.

Haffner, Zwei Tänze (Française und Quadrille à la cour); brosch. M. —.60.

Dreßler, Laienhilfe. Anleitung zur ersten Hilfeleistung bei Unglücksfällen; cart. M. 1.—.

„**Maul's Turnbücher**" zählen zu den begehrtesten der Turnlitteratur und sind von fachmännischer Seite als die **empfehlenswerthesten** vielfach bezeichnet. Alle Teile führen wir jetzt auch in dauerhaften **Original-Leinwandbänden.**

Telephon Nr. 136.

Blätter des Badischen Frauenvereins.

Centralorgan des Badischen Frauenvereins
und der über das ganze Großherzogthum ausgebreiteten 232 Zweigvereine

mit einer **Mitgliederzahl von 31000 Personen** und **Stellen-Anzeiger für Frauen und Töchter** gebildeter Stände, eignen sich infolge ihres weitverbreiteten Leserkreises, der vorzugsweise die **gebildete Frauenwelt** umfaßt, ganz besonders zu **Insertionszwecken.**

Die Blätter erscheinen am 1. und 15. jeden Monats.

Einrückungsgebühr 10 Pfennig die gespaltene Petitzeile (50 mm) oder deren Raum. Z.926.12.

Inseratanträge wollen an die **Redaktion der Blätter des Bad. Frauenvereins, Karlsruhe, Gartenstraße Nr. 47,** gerichtet werden.

Karlsruher Werkzeug-Maschinenfabrik

vorm. Gschwindt & Comp., Karlsruhe, Baden.

Die Herren Aktionäre werden hiermit zu der **Donnerstag den 22. Oktober d. J., Vormittags 11½ Uhr,** im Sitzungszimmer der Handelskammer dahier, Karlfriedrichstraße 30, stattfindenden

siebenten ordentlichen Generalversammlung

ergebenst eingeladen.

Tages-Ordnung.

I. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1895/96.
II. Bericht des Aufsichtsrathes.
III. Antrag des Aufsichtsrathes auf Vertheilung des Reingewinnes nach § 29 der Statuten, sowie auf Genehmigung des Rechnungsabschlusses und Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrathes.

Diejenigen Herren Aktionäre, welche an der Generalversammlung theilnehmen wollen, haben ihre Aktien spätestens bis Montag den 19. Oktober d. J., vor 6 Uhr Abends, bei der Gesellschaftskasse oder bei den Bankhäusern

Veit L. Homburger in **Karlsruhe,**
Ed. Koelle in **Karlsruhe,**
Karl Aug. Schneider in **Karlsruhe** A.377

zu hinterlegen.

Karlsruhe, den 19. September 1896.

Der Aufsichtsrath.
H. Leichtlin.

Ich habe mich in **Karlsruhe** als

Rechtsanwalt

niedergelassen und mein Geschäftszimmer mit demjenigen des

Rechtsanwalts Dr. Schneider

vereinigt.

A.343.2. **Otto Weil, Rechtsanwalt,**
Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 4.

Siebzehn Medaillen

ODONTA

ZAHN-WASSER
zur Pflege des Mundes und Erhaltung der Zähne.

F. WOLFF & SOHN
Hoflieferanten Karlsruhe.
Filiale Wien Kölnerhofgasse 6.

35jähriger Erfolg.

Mit Recht wird **F. Wolff & Sohn's Odonta-Zahnwasser** jedem andern Präparat **vorgezogen,** da es einen wirklich **feinen,** äusserst **angenehmen Geschmack** hat und zur Pflege des Mundes wie Erhaltung der Zähne ein Mittel von **ganz hervorragender Wirksamkeit** und bis heute noch **unübertroffen ist.** U.338.45.

Neuen 96er

Salz-Hering

versend. das Postcolli in zarter frischer Waare mit garantirtem Inh. 40—45 Stück franco Postnachnahme M. 3,00

L. Brotzen, Heringssalzerei,
A.382.1 **Greifswald** a/Ostsee.

Bürgerliche Rechtsstreite.

Ausschluß-Urtheil.

A.373. Nr. 12,705. Ueberlingen. Großh. Amtsgericht Ueberlingen hat in Sachen des Landwirths Phil. Schweizer in Wittenhofen gegen unbekannte Dritte unter'm 18. September 1896 sämmtliche nicht angemeldeten dinglichen oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhenden Rechte dritter Personen an die auf Gemarkung Wittenhofen gelegene Liegenschaft des Landwirths Philipp Schweizer in Wittenhofen, Lagerbuch Nr. 38, 26 ar 40 qm Acker und 84 ar 50 qm Wiese, Gewann Fricken, für erloschen erklärt.

Ueberlingen, 18. September 1896.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Baumann.

Aufgebot.

A.335.2. Nr. 35,826. Pforzheim. Philipp Popp Witwe, Karoline, geb. Schweickhardt hier, besitzt auf Gemarkung Pforzheim nach Grundbuch 69 Nr. 215 S. 915 folgende Liegenschaften:

Plan 28, Nr. 1411:
26 a 28 qm Hofraithe,
2 „ 52 „ Hausgarten a,
1 „ 53 „ Hausgarten b,
8 „ 19 „ Wiesen, zusammen
38 a 52 qm im Ortsetter, mit auf der Hofraithe stehenden Gebäulichkeiten, an der Calwerstraße Nr. 76, einers. Nagold, anderseits Landstraße;

Plan 29, Nr. 1473:
14 a 18 qm Hofraithe,
22 „ 63 „ Wiesen, zusammen
36 a 81 qm im Ortsetter, mit auf der Hofraithe stehenden Gebäulichkeiten, an der Calwerstraße Nr. 76, einers. Aufstößer und Landstraße, anders. Nagold;

Plan 33, Nr. 1801 und 1801 a:
1 a 30 qm Hofraithe,
1 „ 23 „ Hausgarten,
87 „ Straßenplatz,
1 „ 15 „ Hofraithe und
29 „ Straßenplatz, zusammen
4 a 84 qm „in den Hälden"; auf der Hofraithe stehen zwei, theils drei-, theils vierstöckige Wohnhäuser an der Calwerstraße 73 und 73 a.,

von welchen ein Stück im Maßgehalt von 6 a 17 qm in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragen ist.

Auf Antrag der Besitzerin werden alle Diejenigen, welche an das genannte Grundstück in den Grund- und Unterpfandsbüchern nicht eingetragene und auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverband beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf

Donnerstag, 19. November 1896,
Vormittags 9 Uhr,

vor Gr. Amtsgericht dahier — Zimmer Nr. 18 — anberaumten Aufgebotstermin anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche der Antragstellerin gegenüber für erloschen erklärt würden.

Pforzheim, 16. September 1896.
Matt,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Konkurse.

A.370. Nr. 13,302. Weinheim. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Konrad Wesp zu Weinheim wurde heute am 22. September 1896, Vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Kaufmann August Schneider jr. hier wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 17. Oktober 1896 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Dienstag den 27. Oktober 1896,
Vormittags ½11 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgericht hierselbst Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 17. Oktober 1896 Anzeige zu machen.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts zu Weinheim:
Hersperger.

A.383. Nr. 7601. Gernsbach. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Buchdruckers Gottlieb Krenkel in Gernsbach wurde durch Beschluß des diesseitigen Amtsgerichts vom Heutigen nach rechtskräftiger Bestätigung des Zwangsvergleichs vom 2. l. Mts. aufgehoben.

Gernsbach, den 22. September 1896.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Neuer.

A.369. Nr. 10,323. Säckingen. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Theodor Gutheinz in Kleinlaufenburg, Inhabers der Firma Kl. Bertsch Nachfolger daselbst, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderung der Firma G. Grünwald & Söhne in Reichenbach i. V. Termin auf

Mittwoch den 21. Oktober 1896,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte hierselbst anberaumt.

Säckingen, den 21. September 1896.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Hehn.

Otto E. Weber
königl. Pr. Hoflieferant in **Radebeul-Dresden**
warnt
vor minderwerthigen Nachahmungen des seit Jahrzehnten bewährten und berühmten
Weber's Karlsbader Kaffeegewürz.

Y.609.12.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

Erbeinweisung.

A.311.3. Nr. 14,528. Villingen. Der Vormund Martin Obergfell in St. Georgen hat namens der minderjährigen Kinder Martin, Salomea und Mathias Obergfell von Peterzell den Antrag gestellt, dieselben in den Besitz und die Gewähr des Nachlasses ihrer verstorbenen Mutter, der ledigen Anna Obergfell, geboren zu Weiler, gestorben zu Peterzell, einzuweisen.

Dem Gesuche wird stattgegeben, wenn nicht binnen vier Wochen dagegen Einsprache erhoben wird.

Villingen, den 15. September 1896.
Großh. bad. Amtsgericht.
(gez.) Böhler.
Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber:
Färber.

Bekanntmachung.

A.339. Nr. 10,364. Konstanz. Behufs Löschung folgender thatsächlich nicht mehr bestehender Firmen des diesseitigen Firmenregisters werden die Firmeninhaber bezw. deren Rechtsnachfolger, da deren Aufenthalt nicht bekannt ist, hiermit aufgefordert, einen etwaigen Widerspruch gegen den Löschungseintrag innerhalb vier Monaten bei diesseitigem Gericht entweder schriftlich oder zu Protokoll des Gerichtsschreibers geltend zu machen. Nach widerspruchslosem Ablauf der Frist würde die Löschung von Amtswegen erfolgen:

O.Z. 277 Emil Rohner-Kellenberger in Konstanz.
O.Z. 349 J. J. Aal in Konstanz.
O.Z. 351 Simmermacher-Heyl in Konstanz.

Konstanz, den 14. September 1896.
Großh. bad. Amtsgericht.
Schindler.

Verwaltungssachen.

A.375. Nr. 267. Staufen.

Bekanntmachung.

Zur Fortführung der Vermessungswerke und der Lagerbücher nachfolgender Gemarkungen ist im Einverständniß mit den Gemeinderäthen der betheiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt, für die Gemarkung:

Grunern, Samstag den 3. Oktober, Vormittags 8½ Uhr;
Heitersheim, Mittwoch 7. Oktober, Vormittags 8½ Uhr;
Eschbach, Montag 12. Oktober, Vormittags 8½ Uhr;
Thunsel, Donnerstag 15. Oktober, Vormittags 8½ Uhr;
Schlatt, Dienstag 20. Oktober, Vormittags 8½ Uhr;
Staufen, Dienstag 27. Oktober, Vormittags 8½ Uhr.

Die Grundeigenthümer werden hievon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigenthum während 8 Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Betheiligten auf dem Rathhause aufliegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Aenderungen in dem Grundeigenthum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundeigenthümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigenthum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse und Meßurkunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Betheiligten von Amtswegen beschafft werden müßten.

Auch werden in der Tagfahrt Anträge der Grundeigenthümer wegen Wiederbestimmung verloren gegangener Grenzmarken an ihren Grundstücken entgegengenommen.

Staufen, den 21. September 1896.
Der Großh. Bezirksgeometer:
Protscher.

Dr.!

Heidelberg. Unterfertigter C.C. erfüllt hiermit die traurige Pflicht, seine lieben a. H. a. H. und i. a. C. B. i. a. C. B. von dem am 12. September zu Freiburg i. Br. erfolgten Ableben seines lieben a. H.

Franz Imhoff,

Apothekers in Görwihl (1855), geziemend in Kenntniß zu setzen.

Heidelberg, 22. Sept. 1896.

Der C. C. der „Suevia".
A.385. J. A.:
Braun (XXX).

Verwaltungssachen.

A.376. Säckingen.

Bekanntmachung.

Zur Fortführung der Vermessungswerke und der Lagerbücher nachfolgender Gemarkungen ist im Einverständniß mit den Gemeinderäthen der betheiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt für die Gemarkung:

Rütte auf Montag den 5. Oktober, Nachmittags 1 Uhr.
Niedergebisbach auf Dienstag den 6. Oktober, Vormittags 9 Uhr.
Willaringen auf Donnerstag den 8. Oktober, Vormittags 10 Uhr.
Egg und **Jungholz** auf Freitag den 9. Oktober, Vormittags 8 Uhr.
Schweikhof, Wieladingen und **Wickartsmühle** auf Samstag den 10. Oktober, Vormittags 8 Uhr.
Hänner auf Montag den 12. Oktober, Vormittags 9 Uhr.
Oberhof auf Dienstag den 13. Oktober, Vormittags 9 Uhr.
Nollingen auf Mittwoch den 14. Oktober, Vormittags 10 Uhr.
Karsau auf Mittwoch den 21. Oktober, Vormittags 10 Uhr.
Niederschwörstadt auf Donnerstag den 22. Oktober, Vormittags 10 Uhr.
Oberschwörstadt auf Freitag den 23. Oktober, Vormittags 10 Uhr.
Niederdossenbach Samstag den 24. Oktober, Vormittags 10 Uhr.
Obersäckingen auf Montag den 26. Oktober, Vormittags 9 Uhr.

Die Grundeigenthümer werden hiervon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigenthum während 8 Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Betheiligten auf dem Rathhause aufliegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Veränderungen in dem Grundeigenthum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundeigenthümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigenthum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden.

Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse und Meßurkunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Betheiligten von Amtswegen beschafft werden müßten.

Auch werden in der Tagfahrt Anträge der Grundeigenthümer wegen Wiederbestimmung verloren gegangener Grenzmarken an ihren Grundstücken entgegengenommen.

Säckingen, den 22. September 1896.
Der Großh. Bezirksgeometer:
Hechler.

Vermischte Bekanntmachungen.

A.329.2. Nr. 17,261. Karlsruhe.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Die unterzeichnete Stelle hat höherem Auftrage gemäß folgende **Maschinen** zu veräußern:

a. 4 Stück Zweicylinder liegende Verbunddampfmaschinen von je 32 Pf.,
b. 1 Stück Zweicylinder Wanddampfmaschine von 25 Pf.,
c. 11 Stück noch brauchbare Dynamomaschinen,
d. 17 Stück beschädigte Dynamomaschinen,
e. 1 Stück Federpresse.

Zeichnungen und Beschreibungen können gegen Einsendung von 1 Mk. von uns bezogen werden.

Die schriftlichen Angebote sind portofrei und verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis **10. Oktober d. J.** an uns einzureichen.

Karlsruhe, den 16. September 1896.
Großh. Verwaltung der Eisenbahn-Hauptwerkstätte.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.